

Rede des Rektors
Prof. Dr. Ulrich Radtke

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich und freue mich, diesen Abend mit Ihnen allen zu begehen. Alle hochkarätigen und wichtigen Gäste einzeln zu begrüßen, würde den Rahmen der Veranstaltung sprengen – zumal Sie mir alle wichtig sind. Nichts freut mich mehr, als unseren Audimax so voll zu sehen. Bitte sehen Sie es mir daher nach, wenn ich nur einige wenige herausgreife:

- Unsere Wissenschaftsministerin Svenja Schulze
- Die Präsidentin der Landesrektorenkonferenz und Rektorin unserer UAMR-Partneruni, der TU Dortmund, Prof. Dr. Ursula Gather
- Den Vorstandsvorsitzenden der Thyssen Krupp AG, Dr. Heinrich Hiesinger
- Den Vertreter der Stadt Duisburg, Oberbürgermeister Sören Link sowie den Vertreter der Stadt Essen, Bürgermeister Franz-Josef Britz – Oberbürgermeister Reinhard Paß ist wegen einer Ratssitzung leider verhindert, kommt aber später nach.
- Unseren Hochschulratsvorsitzenden, Dr. Henning Osthues-Albrecht
- Unseren Senatsvorsitzenden, Prof. Dr. Thomas Spitzley
- Magnifizenzen, Spektabilitäten
- Den Rektor unserer UAMR-Partneruni, Prof. Dr. Elmar Weiler von der Ruhr Universität Bochum,

Wir begehen heute das zehnjährige Jubiläum der UDE. Das ist ein Grund zu feiern. Und das tun wir, wie es zu uns passt. Nicht mit rauschenden, pompösen Ballnächten, sondern auf eher nüchterne, unprätentiöse Art. Kein klassischer akademischer Festakt, aber feierlich und hoffentlich sympathisch. Feiern und Denken schließen sich ja nicht aus, jedenfalls nicht, wenn man wie wir offen im Denken ist.

Die UDE ist groß und stark. Sie ist Universität und Unternehmen, Arbeitgeber und Aufenthaltsort. Neben 40.000 Studierenden treffen Sie auf den drei Campi inklusive Uniklinik auf 11.000 Beschäftigte. Wir machen ca. 1 Mrd. Umsatz im Jahr und sind Eigentümer und Mieter von Gebäuden und Grundstücken an 15 Standorten und auf einer Fläche von rund 232.000 m² (ohne das Universitätsklinikum). Und wir sind noch mehr:

Weltoffen

Weltoffen und selbstbewusst. So ist die UDE 2013. Sie hat die Chancen der Fusion erfolgreich genutzt und den Anschluss an etablierte Forschungsuniversitäten gefunden. Man musste keine alten Zöpfe abschneiden, wir haben keinen Staub, den wir abklopfen müssen, wir sind jung, dynamisch und eine neue Einheit. Dafür steht auch der „Jubiläumsball“, ein Symbol der Symbiose aus zwei starken Teilen, die zu einer runden Sache in Bewegung verschmelzen. Dass wir heute gut dastehen, verdanken wir in weiten Teilen der Fusion. Sie wirkte wie ein heilsamer Schock, weil sie alles in Frage gestellt hat und uns viel beweglicher gemacht hat. Anfangs gab es auch kritische Stimmen, doch diese sind mit der Zeit leiser geworden.

Stellvertretend für alle, die die Fusion erfolgreich begleitet haben, danke ich dem damaligen Ministerialdirigenten und Gründungsbeauftragten, Heiner Kleffner, und insbesondere meinem Vorgänger, Prof. Dr. Lothar Zechlin, der heute leider wegen eines langgeplanten Auslandstermins verhindert ist. Dennoch danke ich Herrn Zechlin dafür, dass er und seine Mitstreiter in voller Fahrt aus zwei unterschiedlich verkehrstüchtigen Mittelklassewagen dieses Schwergewicht an der A 40 gestaltet und es uns 2003 vollgetankt übergeben haben. Fünf Jahre steuert das aktuelle Rektorat dieses Unikat nun – für fünf weitere bis 2018 darf auch ich die Reise fortsetzen.

Vernetzt

Gemeinsam Großes erreichen – diese Idee treibt uns an. Die UDE setzt auf Vernetzung und Verbundenheit, auf Partnerschaften, regional, national und international. So wollen wir neue Möglichkeiten für Forschung und Lehre entwickeln und auch die Chancen des Wissenstransfers in Wirtschaft und Politik verbessern. Die Früchte unserer Vernetzung ernten wir zum Beispiel im Rahmen unseres Stipendienprogramms. Hiermit fördern wir aktuell 347 herausragende Studierende für ihre Leistungen belohnen – insbesondere auch leistungsstarke Bildungs-Aufsteigerinnen und -Aufsteiger. Gleichzeitig können Förderer dazu beitragen, Spitzenkräfte an die

Region zu binden. Übrigens: Für den kommenden Förderzeitraum ab Oktober suchen wir noch weitere Partner, um die 500 Stipendien, die uns maximal zur Verfügung stehen, zu erreichen.

Eine starke Partnerschaft verbindet uns auch mit den Universitäten Dortmund und Bochum, mit denen wir die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) bilden. Unser gemeinsames Ziel ist es, Grenzen zu überwinden und Talente zusammenbringen – vielleicht sind wir damit ja auch Ideengeber für die Kooperation von Kommunen im Ruhrgebiet? Wir stärken den Lehr- und Forschungsraum Ruhrgebiet und sind gemeinsam besser. Denn unser Leitmotiv ist das der „Coopetition“, einer Mischung aus Kooperation und Wettbewerb.

Forschungsstark

Die UDE ist eine richtig gute Forschungsuniversität, die sich mit anderen Universitäten vergleichbarer Größe messen kann. Allein in den letzten fünf Jahren konnte die Summe der Forschungsmittel auf über 100 Millionen Euro verdoppelt werden. Wir weisen alle Parameter einer starken Forschungsuniversität auf, wie SFBs und BMBF-Spitzencluster, Graduiertenkollegs, ein Käte Hamburger Kolleg, 13 DFG-Kollegiaten sowie Humboldt- und Leibniz-European Research-Grant-Preisträger.

Auf dem Weg nach oben setzen wir vor allem auf den Nachwuchsgruppen. Z.B. in Emmy Noether-Forschergruppen machen unsere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verstärkt von sich reden – und haben uns darüber hinaus schon mehrere Heinz Maier-Leibnitz-Preise eingebracht. Tolle Vorbilder hat unser Nachwuchs genug – denn an der UDE herrscht ein besonderer Geist und sie ist damit attraktiv für internationale Spitzenwissenschaftler, bis hin zum Nobelpreisträger. Einen guten kurzen Überblick über ausgewählte Forschungsspitzen zeigt unsere UDE-Sonderbeilage, die in einer Auflage von 590.000 am 6. Juni bundesweit in der ZEIT erschienen ist.

Lehrkompetent

An unseren 11 Fakultäten forschen und lehren wir, um zukunftsfähige Entwürfe und Lösungen für unsere sich permanent wandelnde Gesellschaft mit zu entwickeln. Wir bieten über 100 Studiengänge an und wir sind zudem unverwechselbar in der Studierendenbetreuung: zum Beispiel mit unserem flächendeckenden Mentoring. Bei uns gilt nämlich: Klasse trotz Masse!

Wir sind die jüngste Voll-Universität Deutschlands und eine der zehn größten bundesweit. Rund 40.000 Studierende lernen, forschen und leben heute an der UDE. Und die meisten schließen ihre Studiengänge erfolgreich ab. Bis heute hat die UDE ca. 40.000 Alumni hervorgebracht – Führungskräftenachwuchs auch für unsere Region und darüber hinaus. Und junge Botschafter für unsere Universität, denn in Pension ist noch keiner. Außer natürlich der ein oder andere Studierende unseres Vereins Lebenslanges Lernen.

Vielfältig

An der UDE treffen Sie ehrgeizige Talente aus aller Welt – aber auch begabte Menschen aus dem ganzen Ruhrgebiet mit unterschiedlichsten Bildungsbiographien. Wir sind mit Studierenden aus 130 Nationen international, haben hier in der Region aber auch einen besonderen Bildungsauftrag.

Wir nutzen nicht nur durch das Prorektorat für Diversity Management – das erste bundesweit - die Chancen und Potentiale, die unsere Studierenden durch ihre Vielfalt mitbringen. Eine Vielfalt, die uns bereichert, ein Schatz, den wir weiter heben. Wir setzen uns ein für eine Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient. Dafür steht auch der Leitspruch: „Offen im Denken“.

Apropos vielfältig: Beachten Sie bitte auch nach dem heutigen Abend unser vielfältiges Jahresprogramm, das – wie die ZEIT-Beilage - ebenfalls ausliegt, insbesondere den zweiten Teil unserer 10-Jahres-Feier, unseren musikalischen Festakt in Duisburg am 8. November und unseren Jubiläumsband mit Interviews und Beiträgen zur Fusion, der im Herbst erscheint.

Zielorientiert

Wir denken in Möglichkeiten statt in Grenzen. Die UDE ist selbstbewusst und gut aufgestellt im Wettbewerb der Zukunft, sowohl was wissenschaftliche Leistungsstärke als auch was ihre gesellschaftliche Aufgabe anbetrifft. Und dabei bleiben wir jung, dynamisch, mittendrin.

Allen, die ihre Stärke aus der Vergangenheit beziehen, haben wir deshalb etwas voraus. Wir haben in den letzten zehn Jahren die Chancen, die sich durch die Synergien der Fusion ergeben haben, genutzt. Wir haben ein unverwechselbares Profil und haben nicht nur in der Republik eine starke Sichtbarkeit erlangt. Das bestätigen auch renommierte internationale Rankings.

Für mich ganz persönlich ist die Universität Duisburg-Essen die spannendste Universität Deutschlands! Ich freue mich, wenn Sie alle weiterhin dazu beitragen, diese unsere heutige Position in Zukunft noch weiter zu stärken. Davon profitieren wir alle – in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!